



Laudationes zu den Tiroler Adler-Orden

Sperrfrist: Freitag, 9. Mai 2025, 16 Uhr

Telefon: +43 512 508-1902

pr@tirol.gv.at

Übersicht der Auszeichnungen

Großer Tiroler Adler-Orden

Herrn em. o. Univ.-Prof. Dr. hc. **Klaus Maria Brandauer**, Wien

Verdienste um das Schauspielwesen, als Regisseur und Unterstützer von Sozialprojekten in Tirol

Herrn Abtprimas **Jeremias Schröder**, Rom

Verdienste um die römisch-katholische Kirche, insbesondere um das Benediktiner-Stift St. Georgenberg

Frau **Roswitha Stadlober**, Radstadt

Verdienste um den österreichischen Skisport und das Wintersportland Tirol

Tiroler Adler-Orden in Gold

Herrn Univ.-Prof. Dr. **W. Wolfgang Fleischhacker**, Innsbruck

Verdienste um die Medizinische Universität Innsbruck und den Wissenschaftsstandort Tirol

Herrn **Martin Haberfellner**, Kochel am See

Verdienste um das Traditions- und Kulturwesen, insbesondere um die Alpenregion der Schützen

Herrn **Michael Kögler**, Klosterneuburg

Verdienste als ORF-Regisseur bei hochrangigen Sportübertragungen im Bundesland Tirol

Herrn Mag. Mag. **Michael König**, Gallneukirchen

Verdienste um die Diakoniewerke Tirols

Herrn Mag. **Elmar Pichl**, Wien

Verdienste um die Bildung, insbesondere um die Fachhochschulen in Tirol

Frau Mag.^a Dr.ⁱⁿ **Angelika Schätz**, Wien

Verdienste um die Universitäten Innsbruck und den Bildungsstandort Tirol

Frau Mag.^a **Kathrin Zechner**, Wien

Verdienste um den Österreichischen Rundfunk, insbesondere den ORF Tirol

Tiroler Adler-Orden in Silber

Frau Mag.^a **Helga Berger**, Wien
Verdienste um den Wirtschaftsstandort Tirol

Frau **Kateryna Bilinska**, Innsbruck
Verdienste um die Hilfeleistung und den Einsatz ukrainischer Opfer in Tirol

Frau Mag.^a **Eva Gollubits**, Eisenstadt
Verdienste um die Bildungspolitik

Herrn **Werner Götz**, Berlin
Verdienste um den Verein der Österreicher in Berlin, insbesondere für die Tiroler Mitglieder

Herrn **Georg Grabensberger**, Wien
Verdienste um die Repräsentation, insbesondere die Unterstützung von Veranstaltungen des Landes Tirol in Wien

Herrn Mag. **Petro Gren**, Ukraine
Verdienste um das Österreichische Schwarze Kreuz in der Ukraine

Herrn Dr. **Volodymyr Herych**, Ukraine
Verdienste um das Österreichische Schwarze Kreuz in der Ukraine

Herrn Dr. med. **Bernhard Schneller**, Rimsting
Verdienste um die Gesundheitsversorgung, das Notarztsystem und die Rot-Kreuz-Stellen in Tirol

Herrn HR Mag. Dr. **Wolfgang Stehrer**, Elixhausen
Verdienste um die Höhere Bundeslehr- und Forschungsanstalt in Tirol

Klaus Maria Brandauer (Großer Tiroler Adler-Orden)

Die Tiroler Landesregierung hat Herrn Kammerschauspieler Dr. hc. **Klaus Maria Brandauer** den Großen Tiroler Adler-Orden verliehen.

Weil sich Klaus Maria Brandauer als Titelheld bei einer Vorstellung am Fuß verletzt hatte, absolvierte er die Rolle Wallensteins im Rollstuhl – und schaffte ein „paralympisches“ Wunder, so urteilte die Kritik: Er machte seine Verletzung völlig vergessen und verlieh der Studie des Feldherrn bei Peter Steins Großprojekt mit dem Berliner Ensemble ungeahnte Nuancen. Dieser Schauspieler und Regisseur betreibt seinen Beruf intensiv, authentisch – und immer auch streitbar. Nichtsdestotrotz wird er vom Publikum für sein selbstbewusstes, wachstames, sensibles Spiel gefeiert. Eine „Jahrhundertbegabung“ nannte Fritz Kortner ihn, der 1972 als „Hans“ in Jean Cocteaus „Bacchus“ debütierte und sich 2019 im Alter von 76 Jahren als King Lear und Ehrenmitglied des Hauses vom Burgtheater verabschiedete.

Ob am Filmset an der Seite von Robert Redford und Sean Connery oder als „Jedermann“ bei den Salzburger Festspielen: Klaus Maria Brandauer geht es nicht um sich selbst und auch nicht um seine jeweilige Rolle, sondern um das Stück als Ganzes, das er sich regelrecht einverleibt und den darin eingefrorenen Geist von Menschen akribisch freilegt. 2001 und 2004 nahm der Weltstar mit ausgeprägter sozialer Ader am Lesetisch in der Pfarrkirche Galtür für einen Winterauftakt der leisen Töne Platz – mit Erzählungen, Briefen und Gedichten aus eigener wie fremder Feder: Das Publikum erlebte einen unverfälschten und entwaffnend direkten Klaus Maria Brandauer, der damit dem kollektiven Trauma nach der Lawinenkatastrophe begegnete. Die Lesungen veranstaltete er auf eigene Kosten und stellte den Erlös seiner Gastspiele der Aktion „Licht ins Dunkel“ zur Verfügung. 2016 kam es für die ORF-Serie „Gipfelsieg: Der Wille versetzt Berge“ zu einem Wiedersehen mit ihm in Galtür.

Der mit dem Golden Globe, dem Nestroy-Theaterpreis und der Platin-Romy ausgezeichnete Klaus Maria Brandauer erhält für sein hervorragendes Wirken den Großen Tiroler Adler-Orden.

Abtprimas Jeremias Schröder (Großer Tiroler Adler-Orden)

Die Tiroler Landesregierung hat Herrn **Jeremias Schröder**, Abtprimas der Benediktinischen Konföderation, den Großen Tiroler Adler-Orden verliehen.

„Der ist aber jung!“ – dieser Satz soll gefallen sein, als der kürzlich verstorbene Papst Franziskus den neu gewählten Abtprimas Jeremias Schröder am Rande einer Generalaudienz begrüßte. Erst letzten Herbst wurde er zum höchsten Repräsentanten der weltweiten Benediktinerfamilie gewählt. Damit vertritt Abtprimas Schröder die mehr als 22.000 Ordensbrüder in 250 Klöstern auf allen Kontinenten. Und doch wird er stets, wie er selbst schmunzelnd sagt, in Rom „als Tiroler Abt wahrgenommen“ – sogar in österreichischen Kreisen. Kein Wunder: Wo Tirol einmal ins Herz gefallen ist, da bleibt es.

Nach seinem Eintritt in die oberbayrische Erzabtei in St. Ottilien studierte Abtprimas Schröder Philosophie und Theologie in Rom und Geschichte in Oxford, ehe es den Polyglotten nach St. Georgenberg in Tirol führte. Nach einigen Jahren des Wirkens im Felsenkloster verabschiedete er sich schließlich von den Tiroler Bergen in die weite Welt. Mit viel Esprit, Weitblick und einer benediktinischen Klarheit, die stets mit Menschlichkeit gepaart ist, hat Abtprimas Schröder seitdem Brücken geschlagen – zwischen Kirche und Welt, zwischen Kloster und Gesellschaft.

Für seine großen Verdienste um die katholische Kirche und seine immerwährende Verbundenheit mit Tirol danken wir ihm heute mit dem Großen Tiroler Adler-Orden – und einem herzlichen „Vergelt's Gott“.

Roswitha Stadlober (Großer Tiroler Adler-Orden)

Die Tiroler Landesregierung hat Frau **Roswitha Stadlober**, Präsidentin des Österreichischen Skiverbands, den Großen Tiroler Adler-Orden verliehen.

Auf den Skipisten der 80er-Jahre zählte sie zu den weltbesten Slamläuferinnen. Nach ihrem ersten Weltcup Sieg in Waterville Valley folgten weitere Topplatzierungen, die ihr 1986 und 1988 die Slalomkugel einheimsten. Heute steht sie als erste Frau an der Spitze des mächtigsten Skiverbands der Welt – mit Entschlossenheit, klarem Blick und dem Herzen einer Athletin.

Was sie dabei stets begleitet: Ihre tiefe Verbundenheit zu Tirol – dem Herzstück des Wintersports. Mit dem Sitz des ÖSV in Innsbruck, der Förderung des heimischen Nachwuchssports und als engagierte Mitgestalterin internationaler Rennen auf Tiroler Schnee prägt sie das Sportland Tirol auf nachhaltige Weise.

Ob auf der Rennstrecke, als Sportsprecherin im Salzburger Landtag oder an der Verbandsspitze – Roswitha Stadlober hat immer gezeigt, dass sportlicher Ehrgeiz, Ausdauer und Empathie auch in Führungspositionen den Unterschied machen. Ihre Haltung ist ein Vorbild: für Fairness, für Jugendförderung und für Frauen im Spitzensport. Auch ihre Tochter Theresa Stadlober setzte neue Maßstäbe: Sie sorgte für die erste Damen-Langlauf-Medaille für Österreich bei Olympischen Spielen. Ein „Familienprojekt“ und in zweifacher Hinsicht eine „historische Medaille für die Mutter und für die Präsidentin“, wie Roswitha Stadlober selbst verlautbarte.

Tirol spricht ihr Dank aus – und ehrt Roswitha Stadlober für ihre Verdienste um das Sportland Tirol heute mit dem Großen Tiroler Adler-Orden.

Dr. Walter Wolfgang Fleischhacker (Tiroler Adler-Orden in Gold)

Die Tiroler Landesregierung hat Herrn Univ.-Prof. Dr. **Walter Wolfgang Fleischhacker**, Rektor der Medizinischen Universität Innsbruck, den Tiroler Adler-Orden in Gold verliehen.

Ein Brückenbauer zwischen Klinik und Campus, zwischen Gesellschaft und Forschung: Als international anerkannter Psychiater, Forscher und Hochschulmanager steht Prof. Fleischhacker für eine Medizin, die Wissenschaft und Menschlichkeit verbindet. Seit 2017 führt er als Rektor die Medizinische Universität Innsbruck mit großer Umsicht, strategischem Weitblick und kommunikativem Geschick. In seine Amtszeit fiel nicht nur die gesellschaftlich und medizinisch herausfordernde Pandemie, sondern auch eine Phase bedeutender struktureller Weiterentwicklung: Die Medizinische Universität Innsbruck erlangte unter seiner Ägide Topplatzierungen in internationalen Rankings, begründete länderübergreifende Kooperationen und festigte den Ruf Tirols als Forschungs- und Gesundheitsstandort im weltweiten Spitzenfeld.

Prof. Fleischhacker war auch in seiner wissenschaftlichen Disziplin ein Visionär: Federführend war er in der Neuausrichtung der psychiatrisch-neurologischen Facharztausbildung involviert und leitete wegweisende europäische Studien zur Schizophrenie-Behandlung. Als einer der ersten engagierte er sich für Gleichstellung und Chancengerechtigkeit

an österreichischen Universitäten. Dabei scheute er nie den offenen Dialog zwischen Wissenschaft und Gesellschaft.

Das internationale Renommee des Gesundheitsstandorts Tirol und die Erfolgsgeschichte der Medizinischen Universität Innsbruck sind untrennbar mit dem Namen Prof. Fleischhackers verbunden. Das Land Tirol würdigt diese außerordentlichen Verdienste mit dem Tiroler Adler-Orden in Gold.

Martin Haberfellner (Tiroler Adler-Orden in Gold)

Die Tiroler Landesregierung hat Herrn **Martin Haberfellner**, Landeshauptmann des Bundes der Bayerischen Gebirgsschützenkompanien, den Tiroler Adler-Orden in Gold verliehen.

Es gibt Persönlichkeiten, bei denen das Herz für die alpenländische Tradition nicht bloß schlägt – vielmehr marschiert es im Takt der Geschichte, in prächtiger Tracht und mit festem Blick nach vorne. Einer, der dabei nie vergessen hat, die Hand für seinen Nachbarn auszustrecken, ist Martin Haberfellner. Seit seinem Antritt als Landeshauptmann der Bayerischen Gebirgsschützenkompanien fungierte er stets als Vermittler zwischen Tirol und Bayern. „Noch vor dem Schengen-Abkommen hatten wir bereits Gegensätze überwunden“, hat Hauptmann Haberfellner lächelnd verlautbart. Zurecht: Das erste von vielen Alpenregionstreffen mit Kompanien aus Tirol, Bayern und Südtirol und dem Trentino fand 1978 in Mutters statt.

Besonderes Anliegen war Martin Haberfellner stets die Freundschaft zu seinen Tiroler Schützenkameraden. Dabei ist er mehr als ein Bewahrer: Er ist Botschafter. Ein Botschafter für lebendiges Brauchtum, für tiefes Heimatbewusstsein und gemeinsame Werte, die nicht vor Landesgrenzen Halt machen. Die Pflege von Volkskultur bedeutet ihm weit mehr als das reine Tragen einer Tracht: Unter seiner Führung erblühen Denkmalpflege, die sportliche Schützentraktion und die Bewahrung alpenländischen Liedguts.

Martin Haberfellner ist ein Brückenbauer. Einer, der aufzeigt, dass aus gemeinsamen Wurzeln keine Mauern erwachsen, sondern Wege – über Gipfel und durch Täler, von Herz zu Herz. Dieses verdienstvolle Wirken um die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Tirol und Bayern wird mit dem Tiroler Adler-Orden in Gold gewürdigt.

Michael Kögler (Tiroler Adler-Orden in Gold)

Die Tiroler Landesregierung hat Herrn **Michael Kögler**, Chefregisseur bei ORF Sport, den Tiroler Adler-Orden in Gold verliehen.

Wenn er Live-Übertragungen koordiniert, scheint es, als sei ein symphonischer Dirigent am Werk: Schnell fährt er die linke Hand aus, schnippt mit der rechten, der Blick wandert rasch über die unzähligen kleinen Bildschirme, ehe er das Aviso für den nächsten Einsatz gibt. Immerhin laufen bei ihm die Fäden für bis zu 60 Kameras und die vielen Mitarbeitenden – verteilt am Ort des Geschehens – zusammen. Hinter all dem personellen und technischen Aufwand, den jahrelangen Vorbereitungen für ein Großevent steht Maestro Kögler, der die einzelnen Puzzleteile zu einer mitreißenden Geschichte zusammenfügt.

Seine Partitur: Live-Emotionen. Seine Bühne: Sportliche Großereignisse – von der Ski-WM in St. Anton über die Kletter-WM in Innsbruck bis zur nordischen Ski-WM in Seefeld.

Und dazwischen: Weltcuprennen in Hochgurgl, Gänsehautmomente auf der Streif in Kitzbühel. Als Chefregisseur des ORF Sport steht Michael Kögler für Präzision, Geschick und den Blick für Innovationen. Wenig verwunderlich also, dass er zweimal mit dem Emmy-Award geadelt wurde – dem „Fernseh-Oscar“ für seine atemberaubenden Air-Race-Inszenierungen. Doch so international gefragt er heute ist: Sein kreatives Herz schlägt für Sportübertragungen im Alpinbereich – besonders in den Tiroler Alpen. Und dafür danken wir Maestro Kögler heute mit dem Tiroler Adler-Orden in Gold.

Mag. Mag. Michael König (Tiroler Adler-Orden in Gold)

Die Tiroler Landesregierung hat Herrn Mag. Mag. **Michael König**, Mitglied der Geschäftsleitung des Evangelischen Diakoniewerks, den Tiroler Adler-Orden in Gold verliehen.

Wer ein soziales Netz spinnen will, braucht mehr als Fäden – derjenige braucht Fingerspitzengefühl, Einfühlungsvermögen und den Blick für das Gemeinsame. Mit Geduld und Klarheit hat Michael König ein solches Netz für Tirol geknüpft – stark genug, um zu halten, fein genug, um auf niemanden zu vergessen.

Seit 2014 trägt er als Mitglied der Geschäftsleitung Verantwortung für die Einrichtungen des Diakoniewerks in Tirol. Mit besonderem Engagement widmete er sich der Weiterentwicklung der Behindertenhilfe: Bestehendes wurde modernisiert, Neues geschaffen – immer mit dem Ziel, Menschen mit Behinderungen ein gleichberechtigtes, selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen. Auch sein Einsatz für Kinder und Jugendliche zeigte sich besonders eindrucksvoll: Als die Schließung der sogenannten EULE-Therapiestandorte drohte, war es sein beherztes Handeln, das Kindern mit Entwicklungsstörungen und betroffenen Familien neue Perspektiven schenkte.

Er steht für eine Gesellschaft, die niemanden zurücklässt. Für seinen langjährigen Einsatz, für sein feines Gespür und seine Ausdauer in sozialen Fragen, wird Michael König mit dem Tiroler Adler-Orden in Gold geehrt. Eine Auszeichnung für einen Herrn, der das soziale Netz Tirols nicht nur nachhaltig gestärkt, sondern auch menschlicher gemacht hat.

Mag. Elmar Pichl (Tiroler Adler-Orden in Gold)

Die Tiroler Landesregierung hat Herrn Mag. **Elmar Pichl**, Sektionschef im Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung, den Tiroler Adler-Orden in Gold verliehen.

Im Jahr 2013 erfolgte seine Berufung zum Spitzenbeamten: Als Leiter der Hochschulesektion hat sich Mag. Elmar Pichl mit Energie, Kreativität, Zuverlässigkeit und Leidenschaft für Tiroler Anliegen eingesetzt. Dies gilt insbesondere für die Weiterentwicklung des Fachhochschulsektors und die überdurchschnittliche Bereitstellung von bundesfinanzierten Studienplätzen für den FH-Sektor in Tirol. Außerdem hat sein engagiertes Zusammenwirken mit den Tiroler Universitäten im Rahmen der Leistungsvereinbarungen regelmäßig beeindruckende Abschlüsse erbracht. Hervorzuheben ist auch sein Einsatz für den Aufbau Europäischer Universitäten in Tirol und für die Realisierung des Hauses der Physik sowie die Bereitstellung von Ressourcen für Quantenphysik und Quantenoptik – in diesem Feld hat sich der Tiroler Standort mittlerweile als Forschungsstätte von Weltrang etabliert. Dieses verdienstvolle Wirken wird mit dem Tiroler Adler-Orden in Gold ausgezeichnet.

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Angelika Schätz (Tiroler Adler-Orden in Gold)

Die Tiroler Landesregierung hat Frau Mag.^a Dr.ⁱⁿ **Angelika Schätz**, Sektionschefin im Bundesministerium für Finanzen, den Tiroler Adler-Orden in Gold verliehen.

Erste Berührungspunkte mit Tirol hatte die promovierte Rechtswissenschaftlerin in der Sektion Tourismus. Im Zuge von Fördervergaben betreute Frau Dr.ⁱⁿ Schätz regionale Prestigeprojekte wie die Sanierung der Burgruine Ehrenberg in Reutte oder den Ausbau der Festung Kufstein.

Als Sektionschefin im Bundesministerium für Finanzen verantwortet sie aktuell die strategische Steuerung von über 12.000 Mitarbeitenden in der Finanzverwaltung – allein 600 davon in Tirol. In Innsbruck, Schwaz, Landeck, Kitzbühel und Kufstein machte sie sich laufend ein Bild der Entwicklungen vor Ort und suchte stets die Nähe zu den Regionen abseits der Bundeshauptstadt. Parallel bringt sie ihren Erfahrungsschatz und ihre langjährige Expertise als Mitglied des Universitätsrates an der Universität Innsbruck ein.

Mit Weitblick, Verantwortungsbewusstsein und einem Herz für die Regionen hat sie sich hochgradig um das Land Tirol und seine Hochschullandschaft verdient gemacht. Der Tiroler Adler-Orden in Gold soll diesen herausragenden Einsatz in besonderer Weise würdigen.

Mag.^a Kathrin Zechner (Tiroler Adler-Orden in Gold)

Die Tiroler Landesregierung hat Frau Mag.^a **Kathrin Zechner**, Programmdirektorin des ORF und ehemalige Fernsehndirektorin, den Tiroler Adler-Orden in Gold verliehen.

„Als Löwin für die Frauen im ORF verstehe ich mich“, hat sie einmal gesagt, als sie die Auszeichnung „Goldene Medienlöwin“ erhielt. Wer Mediengeschichte schreibt, braucht mehr als ein gutes Drehbuch – man braucht Haltung, Mut und einen klaren Kompass. Mag.^a Kathrin Zechner hat all das bewiesen: als Programmgestalterin, als Wegbereiterin für Information und moderne Unterhaltung – und als starke weibliche Stimme im österreichischen Medienwesen.

In ihrer Funktion als Fernsehndirektorin des ORF prägte sie ein Fernsehen voller Innovation: Sie baute ORF1, ORF2 und Sport+ aus, hob Formate wie „Universum History“, das „ZiB Magazin“ und „Weltjournal Plus“ aus der Taufe – und wagte Entscheidungen wie jene, Conchita Wurst zum Song Contest zu entsenden.

Auch Tirol verdankt ihr viel: Sie unterstützte regionale Formate, stärkte den ORF Tirol und machte den Standort inhaltlich wie strukturell sichtbar. Als Frau an der Spitze einer männerdominierten Branche wurde sie zur Medienlöwin – kraftvoll, klug, kreativ.

Für ihr unermüdliches Wirken und ihren Einsatz für den öffentlich-rechtlichen Rundfunk wird Kathrin Zechner mit dem Tiroler Adler-Orden in Gold geehrt. Eine Auszeichnung für eine Frau, die Fernsehen nicht nur gemacht, sondern gestaltet hat – mit Herz, Hirn und Haltung.

Mag.^a Helga Berger (Tiroler Adler-Orden in Silber)

Die Tiroler Landesregierung hat Frau Mag.^a **Helga Berger**, Mitglied des Europäischen Rechnungshofs, den Tiroler Adler-Orden in Silber verliehen.

Einige mögen ein gutes Gespür für Zahlen haben – Mag.^a Helga Berger hat jedoch das Gewissen für sie, und das auf europäischer Ebene. Als Mitglied des Europäischen Rechnungshofs wacht sie über europäisches Steuergeld und sorgt dafür, dass Vertrauen keine leere Hülse ist, sondern auf überprüfbarer Grundlage steht.

Aus Kärnten stammend, doch Tirol stets freundschaftlich verbunden: Im Zuge ihrer Ausbildungen besuchte sie unter anderem die Alpbacher Sommerschule für Europäische Integration. Als Spitzenbeamtin im Bundesministerium für Finanzen setzte sie sich früh für wirtschaftliche Stabilität ein und prüfte später am Österreichischen Rechnungshof mit Weitblick, Leidenschaft und Integrität.

Helga Bergers Einsatz für klare Strukturen und saubere Haushaltsführung stärkt nicht nur Europa, sondern unmittelbar auch den Wirtschaftsstandort Tirol. Für dieses stille, aber entscheidende Wirken verleiht das Land Tirol den Tiroler Adler-Orden in Silber – als Zeichen des Dankes und der Wertschätzung.

Kateryna Bilinska (Tiroler Adler-Orden in Silber)

Die Tiroler Landesregierung hat Frau **Kateryna Bilinska**, ukrainische Menschenrechtsaktivistin, den Tiroler Adler-Orden in Silber verliehen.

Als in der Ukraine die Sirenen heulten und die Welt für viele Menschen in Trümmern lag, hörte Kateryna Bilinska einen anderen Ruf: den nach Menschlichkeit. In Tirol fand sie letztendlich Schutz – und wurde selbst zur Zuflucht für viele ihrer ukrainischen Landsleute.

Einst leitete sie ein Reisebüro in Odessa, bis sich ihr Leben innerhalb eines Tages änderte. Nach ihrer Flucht wurde sie zu einem Anker der Hoffnung in Tirol: Sie organisierte Hilfe, sammelte Spenden, tröstete, stärkte – oft still, aber unermüdlich. Besonders jenen, die alles verloren hatten, reichte sie die Hand.

Frieden, so sagt man, sei kein Zustand, sondern ein Geschenk. Und Tirol, das ihr und ihren Kindern eine neue Heimat schenkte, kann dafür ein schüchterner Beweis sein. Für ihre aufopfernde Hilfeleistung im Dienst der Menschlichkeit verleiht das Land Tirol Frau Kateryna Bilinska den Tiroler Adler-Orden in Silber – als Zeichen tiefen Dankes und aufrichtiger Anerkennung.

Mag.^a Eva Gollubits (Tiroler Adler-Orden in Silber)

Die Tiroler Landesregierung hat Frau Mag.^a **Eva Gollubits**, Gruppenleiterin im Innenministerium, den Tiroler Adler-Orden in Silber verliehen.

Wo Weitblick auf Tatkraft trifft, kann man die Zukunft gestalten. Mag.^a Eva Gollubits, gebürtige Burgenländerin, hat nach ebendiesem Credo als Spitzenbeamtin Österreich nachhaltig geprägt.

Ob als Kabinettsleiterin des ehemaligen Bundesministers Martin Polaschek, wo sie mit der Steuerung des gesamten Bereichs Bildung, Wissenschaft und Forschung betraut war, oder nun als Gruppenleiterin im Innenministerium: stets bewies sie, wie unsere Verwaltung

zur gestaltenden Kraft werden kann. Besonders sichtbar wurde ihr Wirken im neuen Bildungszentrum Absam/Wiesenhof, das in Tirol heute den Polizeinachwuchs formt. Auch beim Wiederaufbau des Wetterradars Valluga brachte sie sich entschlossen ein und trug maßgeblich zur Wiedererrichtung dieses Sicherheitsinstruments bei.

Für ihre herausragenden Verdienste um den Bildungs- und Wissenschaftsstandort Tirol verleiht das Land Tirol Frau Mag.^a Eva Gollubits den Tiroler Adler-Orden in Silber – als Zeichen großer Anerkennung und Wertschätzung.

Werner Götz (Tiroler Adler-Orden in Silber)

Die Tiroler Landesregierung hat Herrn **Werner Götz**, Präsident des Auslandsösterreicher-Weltbunds, den Tiroler Adler-Orden in Silber verliehen.

Wer sich dazu entschließt, im Ausland zu leben, trägt seine Heimat fortan im Herzen – und findet in Menschen wie Werner Götz einen verlässlichen Anker dieser Verbundenheit. Als Präsident des Auslandsösterreicher-Weltbunds hält er die Bande zwischen österreichischer Heimat und den mehr als 600.000 Staatsbürgerinnen und Staatsbürgern im Ausland lebendig.

Mit Herzblut engagiert er sich als Präsident für die Österreichisch-Deutsche Gesellschaft und als Mitbegründer des Dachverbands österreichischer Vereinigungen in Deutschland. Werner Götz stiftet Verbundenheit, ist Sprachrohr, Netzwerker und Anwalt der Interessen seiner Landsleute. Menschen wie er sind das Bindeglied zwischen neuer Heimat und den österreichischen Wurzeln.

Für seinen unermüdlichen Einsatz und das starke Bekenntnis zu Österreich – und nicht zuletzt zu Tirol – verleiht das Land Herrn Werner Götz mit großem Dank den Tiroler Adler-Orden in Silber.

Georg Grabensberger (Tiroler Adler-Orden in Silber)

Die Tiroler Landesregierung hat Herrn **Georg Grabensberger**, Leiter der Organisationseinheit „Veranstaltungselement des Wiener Rathauses“, den Tiroler Adler-Orden in Silber verliehen.

„Die unsichtbaren Heinzelmännchen, die schauen, dass alles klappt – das sind wir“, sagte er schmunzelnd bei einem Interview zum weltberühmten „Life-Ball“, den er Jahr für Jahr federführend betreute. Seit über zwei Jahrzehnten lenkt Georg Grabensberger mit ruhiger Hand und unermüdlicher Sorgfalt die Zahnradchen des Repräsentationswesens im Wiener Rathaus.

Dabei schlug sein Herz stets auch für seine Freundinnen und Freunde aus Tirol: Ob bei der festlichen Illuminierung der Tiroler Christbäume in Wien, den Auftritten heimischer Musikkapellen am Rathausplatz oder bei den Empfängen rund um den Tiroler Ball: Georg Grabensberger war es, der im Hintergrund mit Umsicht, Charme und Gespür dafür sorgte, dass das Land Tirol in der Bundeshauptstadt glänzen konnte.

Für diese tiefe, von Respekt und Herzlichkeit geprägte Verbundenheit zu Tirol verleiht die Tiroler Landesregierung Georg Grabensberger mit Dankbarkeit den Tiroler Adler-Orden in Silber.

Mag. Petro Gren (Tiroler Adler-Orden in Silber)

Die Tiroler Landesregierung hat Herrn Mag. **Petro Gren** für seine Verdienste um das Österreichische Schwarze Kreuz in der Ukraine den Tiroler Adler-Orden in Silber verliehen.

Ein Mann der ersten Stunde ist Petro Gren, der seit 1995 als damaliger stellvertretender Bezirkshauptmann im Oblast Lemberg die Zusammenarbeit mit der Landesgeschäftsstelle Tirol des Österreichischen Schwarzen Kreuzes mit großem persönlichen Einsatz unterstützte. Besonders hervorzuheben ist seine Vorbereitung für die Errichtung des Erinnerungskreuzes auf dem Schlachtfeld bei Zabirja. Ohne Mag. Gren hätten im Bereich von Westgalizien in den vergangenen Jahren auch nicht jene sechs Soldatenfriedhöfe sorgsam renoviert werden können, auf denen besonders viele Tiroler Kaiserjäger bestattet sind. Das Land Tirol bedankt sich bei Petro Gren mit dem Tiroler Adler-Orden in Silber.

Dr. Volodymyr Herych (Tiroler Adler-Orden in Silber)

Die Tiroler Landesregierung hat Herrn Dr. **Volodymyr Herych** für seine Verdienste um das Österreichische Schwarze Kreuz in der Ukraine den Tiroler Adler-Orden in Silber verliehen.

Das Vorhaben der Tiroler Landesgeschäftsstelle des Österreichischen Schwarzen Kreuzes, einen k. u. k. Soldatenfriedhof des 2. Regiments der Tiroler Kaiserjäger zu renovieren, wäre ohne die praktische Unterstützung des damaligen ukrainischen Bezirkshauptmannes Volodymyr Herych nicht möglich gewesen. Seit 1995 hat sich diese konstruktive Zusammenarbeit bei weiteren Friedhöfen und Denkmälern vertieft. Besonders große Verdienste hat sich Dr. Herych damit erworben, dass die ukrainische Administration die Soldatenfriedhöfe Hijche und Lypnik zu Denkmälern erhoben hat – eine derartige Ehrung hat noch keine ÖSK-Landesgeschäftsstelle erreicht. Dieses hervorragende Wirken wird mit Tiroler Adler-Orden in Silber gewürdigt.

Dr. med. Bernhard Schneller (Tiroler Adler-Orden in Silber)

Die Tiroler Landesregierung hat Herrn Dr. med. **Bernhard Schneller**, Facharzt für Anästhesiologie, den Tiroler Adler-Orden in Silber verliehen.

Über 17.000 Stunden – im Einsatz für seine Mitmenschen. Hinter jeder einzelnen dieser Notarztstunden steht eine Persönlichkeit: Dr. Bernhard Schneller. Mehr als 30 Jahre war er zur Stelle, wenn andere in Not gerieten. Als Facharzt für Anästhesiologie, als Notarzt, als verlässlicher medizinischer Begleiter bei Sportgroßveranstaltungen. Darunter fielen beispielsweise der Motocross-Alpencup Kundl, die Rad-WM 2018 in Innsbruck oder das legendäre Skispringen am Bergisel vor zwei Jahren.

Als stiller Helfer zeigte er seine Hilfsbereitschaft und Aufopferung auch im Flüchtlingscamp Kufstein. Sein Einsatz ist keine Pflicht, sondern Berufung. Menschen wie er sind es, die Tirol zu einem sicheren und lebenswerten Ort machen – Tag und Nacht, bei jedem Wetter, ungeachtet persönlicher Befindlichkeiten.

Für diesen jahrzehntelangen selbstlosen Dienst an Gesundheit und Gemeinschaft verleiht die Tiroler Landesregierung Dr. Bernhard Schneller den Tiroler Adler-Orden in Silber – mit größter Hochachtung und mit tiefstem Respekt.

HR Mag. Dr. Wolfgang Stehrer (Tiroler Adler-Orden in Silber)

Die Tiroler Landesregierung hat Herrn HR Mag. Dr. **Wolfgang Stehrer**, ehemaliger Direktor der Höheren land- und forstwirtschaftlichen Schule „Ursprung“, den Tiroler Adler-Orden in Silber verliehen.

Wenn es darauf ankam, Verantwortung zu übernehmen, war er stets zur Stelle – mit Erfahrung, Weitblick und Tatendrang: HR Mag. Dr. Wolfgang Stehrer. Als ehemaliger Direktor der renommierten Höheren land- und forstwirtschaftlichen Schule „Ursprung“ in Salzburg prägte er über Jahre hinweg das Agrar-Bildungswesen – doch auch Tirol verdankt ihm viel. In einer herausfordernden Phase übernahm er mit Umsicht und Engagement die interimistische Leitung der HBLA Kempten und führte die Schule mit ruhiger Hand durch bewegte Zeiten. Vom damaligen Bundesminister wurde er mit der Leitung der Arbeitsgruppen zu Rotholz oder zum landwirtschaftlichen Schulwesen in Tirol allgemein betraut – und hier war sein Einsatz stets geprägt von persönlicher Hingabe und fachlicher Exzellenz.

Für seine herausragenden Verdienste um die land- und forstwirtschaftliche Ausbildung im Land Tirol ehrt ihn die Landesregierung mit dem Tiroler Adler-Orden in Silber – in Anerkennung für ein Werk, das die Zukunft der landwirtschaftlichen Jugend sichert.